

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Dass in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 12

Münster, Sask., Donnerstag, den 16. Mai 1907

Fortlaufende Nr. 168

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Die Canadian Northern Eisenbahn wird in diesem Sommer an der Regina-Prince Albert Zweiglinie bedeutende Verbesserungen vornehmen; unter andern sollen 250,000 Schwellen durch neue ersetzt werden. Die Arbeiten wurden von Regina anfangend bereits begonnen und werden noch diesen Sommer vollendet werden.

Die „Schwarz Brick Company“ in New York wird sofort mit dem Bau einer Ziegelei in North Battleford beginnen und soll dieselbe schon in zwei Monaten den Betrieb eröffnen u. vorläufig 20,000 Bausteine aus Sandstein täglich produzieren; es ist dies die vierte Ziegelei, welche in Canada Steine aus diesem Rohmaterial herstellt. Der Bau der North Battleford Anlagen wird etwa \$75,000 kosten, die Maschinen befinden sich schon auf dem Wege dorthin.

A. Carlson von North Battleford entging mit knapper Not dem Tode. Nach dem Mittagessen begab er sich, eine Pfeife rauchend, außerhalb des Hauses. Plötzlich vernahm er das Pfeifen einer abgeschossenen Gewehrkugel und seine Pfeife flog in Trümmer, nur das Mundstück blieb ihm im Munde zurück. Jemand hatte leichtfertiger Weise ein Gewehr abgeschossen.

In Yorkton, ist der Elevator der Canadian Elevator Company eingestürzt, er war zu schwer belastet und konnte dem Druck, den über 30,000 Bushel ausübten, nicht widerstehen. 20,000 Bushel Weizen lagen auf dem Bahngelände, doch konnte alles in Sicherheit gebracht werden, sodass kein weiterer Verlust entstanden ist. Der Elevator wird mit einem Kostenaufwande von etwa 1000 Dollars wieder instand gebracht werden.

### Alberta.

Den Kontrakt zum Bau der neuen Alberta Universität, die in Strathcona errichtet werden wird, ist der May-Sharpe Construction Company zuerkannt worden; der Bau wird auf etwa \$66,000 zu stehen kommen.

Zu Calgary stieß R. G. Gordon beim Brunnengraben in einer Tiefe von 40 und 60 Fuß auf je zwei Kohlenadern, von denen die eine 10 Zoll, die andere über einen Fuß dick war. Versuche ergaben, daß die gesundene Kohle zum Brennen wohl geeignet ist.

Der Architekt Wm. Dobb von Calgary hat den ersten Preis für das in

Calgary zu errichtende Rathaus erhalten. Das Gebäude wird aus Stein hergestellt werden; die Bauarbeiten sollen sofort beginnen.

Es verlautet, daß die Schlächterfirma Swift und Armour von Chicago demnächst ein großes Schlacht- und Fleischverpackungshaus in der Nähe von Calgary errichten wird.

### Manitoba.

Zu Winnipeg wurde im Bolselyhotel ein gefährlicher Einbrecher verhaftet, der zuerst seinen Namen als Fred Sterling angab, nachher aber bekannte, daß sein rechter Name Hawkins sei. Hawkins war vor nicht langer Zeit von London, England, gekommen und hatte in der kurzen Zeit seines Aufenthaltes in Winnipeg 21 Einbruchdiebstähle verübt. Es war höchste Zeit, daß er verhaftet wurde, denn er war eben daran, sich nach dem fernen Westen zu begeben, um dort Arbeit in einem Eisenbahnlager zu suchen.

In der Nähe von Hamiota entgleisten zwei Waggons eines gemischten Zuges. Fünf Passagiere wurden bei dem Unfall verletzt, jedoch niemand schwer.

Ein junger Mennonit, namens Wiebe, von Sommerfeld, begab sich mit einem alten, seit mehreren Jahren nicht mehr gebrauchten Gewehre auf die Gänsejagd. Beim Abschießen explodierte das Gewehr und der größte Teil des Schusses ging Wiebe ins Gesicht, ihn so schwer verletzend, daß er kurze Zeit hernach starb.

### Ontario.

Zu Fort Williams und Port Arthur forderten die Maurer höhere Löhne und da ihnen ihre Forderungen abgeschlagen wurden, legten sie die Arbeit nieder und gingen an den Streik; die meisten Bauarbeiten sind infolgedessen eingestellt worden. Die Arbeiter an den Elevatoren der C.P.R. legten gleichfalls die Arbeit nieder.

Im Hafen zu Fort William brach auf dem Dampfer „Arabian“ Feuer aus. Eine Ladung Holz wurde zerstört, das Schiff selbst und eine Ladung von Eisenröhren konnten gerettet werden.

93 Quadratmeilen des besten Fichtenbestandes, vielleicht den letzten Urwald im Georgia Bay Distrikte repräsentierend, und nahe Killarney gelegen, wurden vom jetzigen Besitzer C. W. Sparrow in Lansing, Mich., an W. J. Bell in Sudbury zum Preise von \$1,500,000 verkauft; noch im Jahre 1902, also knapp 5 Jahre zurück, wurde dieser selbe Waldkomplex für \$350,000 ausbezahlt, kein Mensch machte damals auch nur ein Gegengebot.

Bei Port Arthur wurde der Bremser A. Thomas beim Zusammenkoppeln von Waggons überfahren und getötet.

In Blind River, in der Nähe von Sault Ste. Marie brannten drei Kinder im Alter von 1 bis zu 6 Jahren während der Abwesenheit ihrer Mutter in einem Hause zu Tode. Ueber die Ursache des Unglücks verlautet nichts.

Zu Halifax brannten sieben Geschäftshäuser nieder. Der Schaden beträgt \$40,000.

In der Nähe von Rainy River wurde die Sägmühle des Henry McIntyre nebst einem kleinen Vorrat von Bauholz durch Feuer gänzlich zerstört. Der Verlust beträgt \$6000 und ist nicht durch Versicherung gedeckt.

### British Columbia.

Eine Spezialdepeche von Fernie, B. C., meldet, daß die streikenden Kohlengräber sich bereit erklärt haben, die Arbeit wieder aufzunehmen. Den Streikern ist eine Lohnerhöhung von 5 bis 12 Prozent zugesichert. Somit wäre also der drohende Kohlengräberstreik glücklich beigelegt.

Der aus dem russisch-japanischen Kriege berühmte General Baron Koriki, in Khaki-Uniform gekleidet und den Stern des Pawlonia-Ordens tragend, und von mehreren anderen japanischen Offizieren begleitet, traf an Bord des Dampfers „Ali Maru“ in Victoria ein. Die Offiziere werden sich nach Seattle begeben und von dort aus in Begleitung des Generals MacArthur ihre Reise nach Jamestown, Va., fortsetzen.

Einem Bericht der canadischen Einwanderungsbehörden zufolge sind in den Monaten Februar und März 9745 Japaner in Canada über British Columbia eingewandert. Depechen aus verschiedenen Hafenorten von British Columbia melden, daß sich zur Zeit eine wahre Flutwelle japanischer Emigranten über diese Provinz und schließlich über die ganze Dominion von Canada ergießt. Die Ursache dieses Phänomens ist darin zu suchen, daß die japanische Regierung ihre Befehle zur Beschränkung und Behinderung der japanischen Einwanderung nach Canada seit der Kontroverse mit den Ver. Staaten aufgegeben hat. Die japanische Einwanderung nach Canada war von den japanischen Behörden wegen der starken antijapanischen Stimmung in British Columbia soviel wie möglich beschränkt worden; diese Beschränkung wurde indessen aufgehoben, nachdem man in Erfahrung gebracht hatte, daß der größte Teil dieser japanischen Kulis früher oder später, offen oder heimlich nach den Ver. Staaten übersiedelt.

Zu Ladysmyth verblüdete die 19 Monate alte Elisabeth Allen während ihre Mutter das Zimmer kurze Zeit verlassen hatte, eine starke Dosis Laugzucker nahm, trotz schnell herbeigeeilter ärztlicher Hilfe, bald darauf.

### Neu Schottland.

Halifax. Kapitän Mear, vom Mar Dampfer „Sardinian“, London nach Havre, wurde gezwungen, in Folge vom Eisfeldern hier einzulaufen und seine 600 Passagiere zu landen. Er berichtete, er habe durch den Nebel zwei große Dampfer erkannt, die von den Eisfeldern gefangen waren, den Mar Dampfer „Ontarian“ von London nach Montreal, und einen Dominion Line Dampfer den Mear für die „Vancouver“ hielt obgleich er das nicht bestimmt behaupten wollte. Nach Mear's Angabe ist das Eisfeld 50 Meilen breit und die beiden Dampfer müssen in großer Gefahr schweben. Ein dritter Dampfer, der „Jonian“, der von hier nach Quebec unterwegs ist mag ebenfalls in dem Eisfeld eingeschlossen sein. Die Gefahr für die eingeschlossenen Dampfer ist gering, solange sie sich bloß in Eisfeldern befinden, und keine Eisberge dazwischen sind.

Zu Halifax kam der zwischen Canada u. Mexiko verkehrende Dampfer „Bormu“ an, nachdem er im offenen Ozean ein kleines Fischerboot aufgefangen hatte, welches vier Insassen enthielt. Die Fischer wurden ohne Nahrung und Wasser schon 6 Tage und 5 Nächte hilflos im Meere umhergetrieben und hatten bereits alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben, als sie vom „Bormu“ angetroffen wurden. Die Geretteten waren sehr angegriffen, einer hatte Hände und Füße erfroren und es wird mehrere Wochen dauern, bis sie wieder hergestellt sind.

### Neufundland.

Mit Ende April schloß für dieses Jahr die Saison für die Seehundjagd. Es sollen in dieser Saison etliche tausende Tiere weniger erlegt worden sein denn in der vorigen. Es beteiligte sich die Besatzung von 23 Dampfern an der Jagd, die alle einstimmig über ungewöhnlich viel Eis und ungünstige Witterungsverhältnisse klagten. Manche Dampfer waren wochenlang von Eis eingeschlossen und zwei Dampfer sitzen jetzt noch in Eisfeldern des St. Lawrence-Golfes fest. Es sollen nur 240,000 Tiere, gegen 348,000 im vorigen Jahre, gefangen worden sein.

Der Brand der französischen Brigantine „Henry de Caucante“, eine Meile von Cape St. Marys und der verdächtige Tod eines Mitgliebes der Mann-